



Rechenschaftsbericht¹ des Vorstandes zur MV am 12.1.2002

Pressearbeit:

- PE* / Flüchtlingsrat SH sucht Vormünder für Flüchtlingskinder, 17. Dez. 2001
- PE / Flüchtlingsrat SH & PRO ASYL: Vermischung von Zuwanderungsfragen mit Terrorbekämpfung untragbar, 13. Dez. 2001
- PE / Generalverdacht gegen Flüchtlinge und UnterstützerInnen - Flüchtlingsrat kritisiert Terrorismusbekämpfungsgesetzentwurf, 28. Nov. 2001
- PI* / Konferenz FLUCHTWEG OSTSEE erfolgreich beendet, 19. Nov. 2001
- PM* / Konferenz FLUCHTWEG OSTSEE: Pressegespräch, Samstag, den 17.11., 13.00 Uhr in der Evangelischen Akademie Nordelbien in Bad Segeberg, 12. Nov. 2001
- Pressekonferenz: Ostseekooperation im Bereich Flucht & Migration; Flüchtlingsrat SH, Landesflüchtlingsbeauftragter SH und Modelprojekt contra, im Kieler Landeshaus, 31.10.2001
- PI / Terrorismusbekämpfung versus Flüchtlingssolidarität?, Informations- und Diskussionsveranstaltung am 12. November in Kiel, 19. Okt. 2001
- PM / EU will Flüchtlinge in Schleswig-Holstein fördern!, 14. Okt. 2001
- PE / Abschiebestopp und offene Grenzen für afghanische Flüchtlinge, 7. Okt. 2001
- PE / PRO ASYL und Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein: Bundespetitionsausschuss gibt Kindern Rechte, 27. Sep. 2001
- PE / Zum Tag des Flüchtlings: 50 Jahre GFK und Kritik an Schily's ZuwGE, 27. Sep. 2001
- PE von PRO ASYL und den Landesflüchtlingsräten: Terroranschläge in New York - Aktionismus zum Thema Innere Sicherheit, 19. Sep. 2001
- PE / Zuwanderungsgesetz: Flüchtlingsrat appelliert an SPD-Landesverband SH, 7. Sep. 2001
- PE / "Schily: Die Duldung wird abgeschafft!", 3. August 2001
- PE / "Süssmuth-K.: Flüchtlinge unterliegen im Wettbewerb um die besten Köpfe?", 5.7.2001
- PM / Flüchtlingsrat fordert: Aussetzung der Abschiebungen nach Syrien, 13. Juni 2001
- PM / Flüchtlingskinder in Ferienfreizeiten mitnehmen!, 8. Juni 2001
- PE / Erstes Ostsee-NGO-Forum fordert mehr Schutz und Rechte für Flüchtlinge, 29.5.2001
- PE / Konferenz "Erstes Ostsee-NGO Forum" in Lübeck, Pressekonferenz am 28. Mai 2001
- PE / Zuckerbrot und Peitsche ?! 29. März 2001
- PE / 'Tagung zum Umgang mit Folteropfern' vom 14.02.2001
- PE / 'Verlängerung Abschiebestopp Kongo' vom 02.02.2001
- PE / 'Abschiebestopp Kongo' vom 22.01.01
- PE / 'Forderung nach Abschiebestopp in den Kongo' vom 17.01.01
- PE „Flüchtlingsrat SH fordert Kosovo-Abschiebestopp in den Wintermonaten“, 6.11.2000

* (PE = Presseerklärung; PM = Pressemitteilung; PI = Presseinformation)

Veranstaltungen:

- **11.1.2001:** Die Würde des Menschen ist (un-)antastbar, Prof. Dr. Veli Lök (Izmir), Helmut Frenz, zu Folter in der Türkei, ai, FRSH & Refugio, Landeshaus, Kiel.
- **2. & 3. 2. 2001:** Seminar „Mailingliste Schleswig-Holstein“, FRSH & Heinrich-Böll-Stiftung SH, in VHS, Kiel; http://www.frsh.de/ml_main.html
- **9. & 23.2.2001:** Vortrag Martin Link bei BGS Grenzschutzschule Lübeck, „Deutsche Ausländerpolitik aus der Perspektive des Flüchtlingsrates SH“, in Lübeck.
- **14.2.2001:** Tagesseminar „Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen“, FRSH, Innenministerium SH und Refugio, Kiek In, Neumünster; (Mitherausgabe einer Veranstaltungsdokumentation, die

¹ online-Ausgabe f. www.frsh.de

online von der Flüchtlingsrats-homepage heruntergeladen werden kann:

http://www.frsh.de/fachtg_01/inhalt_tg01.html)

- **22.6.2001:** Abendveranstaltung „Anerkannte kurdische Flüchtlinge: Integration als Herausforderung an Politik und Gesellschaft“, Referentin Irene Dulz für FRSH, Veranstalter: IMK, im Völkerkundemuseum Hamburg.
- **26.9.2001:** Reihe *Talk 2001*: Veranstaltung „Multikulturelles Gaarden – MigrantInnen zwischen Hoffnung, Integration und kultureller Identität“, Veransth. BEI u.a., Referent Reinhard Pohl für den FRSH, Agenda 21 Infocafé, Kiel.
- **1.10.2001:** Zentrale Veranstaltung des FRSH zum *Tag des Flüchtlings*: „50 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention – verbrieftter Schutz oder umgangesenes Recht?“ Prof. Dr. Norman Paech, HWP Hamburg, Wilfried Buchhorn, UNHCR Berlin, im Landeshaus, Kiel.
- Die zunächst für Februar und dann für den 11.10.2001 geplante und aufwendig vorbereitete Fachveranstaltung für Amtsrichter „Abschiebungshaft in Schleswig-Holstein“ hat wegen Desinteresse der Zielgruppe leider nicht stattgefunden; vorbereitet in Kooperation von FRSH, ai, Landesflüchtlingsbeauftragtem SH und Justizministerium SH, im VG Schleswig.
- **12.10.2001:** Abendveranstaltung „Der Traum von offenen Grenzen – Perspektiven für eine neue Flüchtlingspolitik“, Heinrich-Böll-Stiftung SH und FRSH, Agenda 21 Infocafé, Kiel.
- **8. & 9.11.2001:** Studientag „... und verbirg die Flüchtlinge“, Bleiberecht und Abschiebungshaft; Christian Jensen Kolleg in Koop. mit FRSH u.a., in Breklum/NF.
- **12.11.2001:** Veranstaltung „Terrorismusbekämpfung versus Flüchtlingssolidarität?“ Referenten Thilo Weichert, Stellv. Datenschutzbeauftragter SH, Bernd Mesovic, Pro Asyl, Veransth. FRSH u. Bildungswerk anderes lernen im Agenda 21 Infocafé, Kiel.
- **1.12.2001:** Tagesseminar „Zuwanderung“, Veransth. PDS LV SH; Referenten u.a. Martin Link f. FRSH, Kiek In, Neumünster.
- **5.12.2001:** Fachtagung „Ausgegrenzt und weggeschoben – Illegalisierte Menschen in Deutschland“, Veransth. FRSH, Heinrich-Böll-Stiftung und caritas LV SH, St. Nikolaus KG, Kiel.
- **7.12.2001:** HWP-Aktionstage zu „Neuer Sicherheit und innerer Weltordnung“; Veranstaltung „Neues Einwanderungsgesetz, Rassismus und mögliche Gegenpolitik“, Referent Martin Link für FRSH, in der HWP, Hamburg.

Projekte:

- **Ostseekooperation:**
 - Im März 2001 war Astrid Willer als Vertreterin des Flüchtlingsrates nach Oslo zur NOKRE-Konferenz eingeladen, um dort unseren Plan einer Konferenz „Fluchtweg Ostsee“ vorzustellen. NOKRE ist eine Unterorganisation des Europäischen Flüchtlingsrates (ECRE), in dem die nordischen Länder vertreten sind.
 - Im Juni 2001 hat Astrid Willer für den Flüchtlingsrat in Göteborg/Schweden an einer internationalen Antirassismuskonferenz von UNITED teilgenommen und Kontakte insbesondere zu VertreterInnen anderer Organisationen aus Russland und den skandinavischen Ländern geknüpft.
 - Der Flüchtlingsrat (Astrid Willer) hat im Juli 2001 eine delegationsreise nach Polen und in die baltischen Länder organisiert und durchgeführt. Zahlreiche gute Kontakte zu Personen und Institutionen der Flüchtlingshilfe in den bereisten Ländern sind entstanden und bilden mit die Basis zur Weiterentwicklung des Ostseeprojektes.
 - Flüchtlingsrat SH, Landesflüchtlingsbeauftragter SH, contra-NMS, ZBBS-Kiel, FR-Mecklenburg-Vorpommern, Heinrich-Böll-Stiftung SH. Die internationale Konferenz „Fluchtweg Ostsee“ ist im November 2001 mit TN aus allen Ostseeanrainerländern erfolgreich durchgeführt worden. Förderung wurde beantragt bei: Europ. Flüchtlingsfonds, Pro Asyl, JMSH, Heinrich Böll Stiftung, Landesflüchtlingsbeauftragten SH, Bingo Lotto, Bundeszentrale f. Pol. Bildung. Eine Dokumentation der Konferenz wird im Februar 2002 (auch im Internet) veröffentlicht. Die KonferenzteilnehmerInnen haben den Aufbau eines Netzwerkes von Flüchtlingslobby-Organisationen im Ostseeraum auf Basis einer Mailingliste (www.baltic-refugee.net) beschlossen.

- Die „**Mailingliste Schleswig-Holstein**“ wurde durch Pro Asyl finanziert und besteht seit ca. einem Jahr. Erhebliche technische Investitionen und ein Schulungsseminar (in Koop. Mit der Heinrich-Böll-Stiftung SH) haben stattgefunden. Es stehen zur Verfügung eine Liste als Informationsforum („Liste SH“) und eine weitere Liste als Diskussionsforum („Debatte SH“). Informationen in der Geschäftsstelle und auf der homepage des Flüchtlingsrates. Interessierte können sich eintragen:
http://www.frsh.de/ml_main.html
- **UMF in Schleswig-Holstein:** Der Flüchtlingsrat hat Innen- und Justizministerium vorgeschlagen, im kommenden Jahr ein gemeinsames Tagesseminar für MitarbeiterInnen kommunaler Jugendämter und anderer Verwaltungen zum *Thema* „**Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge**“ anzubieten; Reaktion positiv; Programm, Termin und Ort noch in der Erörterung.
- **EQUAL Entwicklungspartnerschaft „Asyl“ Schleswig-Holstein:** Die Akteure Flüchtlingsrat SH, ZBBS, Heinrich-Böll-Stiftung SH (alle Kiel) und pädal (Rendsburg) haben im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL eine Entwicklungspartnerschaft (EP) zur Bereitstellung von Angeboten zur beruflichen Qualifizierung für bleiberechtsungesicherte Flüchtlinge gegründet. Die EP wird vom Kooperationsrat begleitet, in dem VertreterInnen folgender Institutionen und Organisationen mitarbeiten: Ministerien für Inneres, Bildung, Jugend und Arbeit; Landes- und regionale Arbeitsämter; Arbeitgeberorganisationen; Weiterbildungsinstitutionen; Verbände; Kirchen; Landeflüchtlingsbeauftragter; Migrationsfachstellen, u.a.. Die Koordination der EP liegt beim Flüchtlingsrat SH. Das Gesamtvolumen der beantragten Projekte beträgt 2.818.016,80 Euro, bei der EU sind davon 1.409.008,40 Euro beantragt und die gleiche Summe an Komplementärmitteln werden über die Eigenbeiträge der Träger sowie Förderung durch Innenministerium SH, DPWV, Arbeitsämter u.a. erbracht. Mehr Informationen:
<http://www.frsh.de/equal/equal.htm>
- **Qualifizierung von Ehrenamtlichen:** In Kooperation mit Pro Asyl hat in 2000 das Projekt „**Qualifizierung von Ehrenamtlichen**“ stattgefunden. Jetzt haben wir dafür rückwirkend vom Europäischen Flüchtlingsfonds (EFF) Förderung zugesagt bekommen.

Publikationen:

- September 2001: Beteiligung am **Programmheft der Interkulturellen Woche Kiel**.
- Januar 2002: Beteiligung an der **Buchveröffentlichung „Die aktuelle Situation der Yeziden im Irak“**, Irene Dulz, Hamburg, 2002.
- Das Quartalsmagazin **DER SCHLEPPER** erschien in 2001 mit folgenden Ausgaben:
 - Nr. 16, Herbst 2001, Schwerpunkt: Fluchtweg Ostsee
 - Nr. 15, Sommer 2001, Schwerpunkt: Türkei, Irak, Syrien
 - Nr. 14, Winter 2001, Schwerpunkt: Rückkehr und Abschiebung
 - Der Schlepper-online: <http://www.frsh.de/schlepp.htm>
- Die **Dokumentation der Tagung „Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen“** vom 14.2.2001 ist vom Flüchtlingsrat mit erarbeitet worden und als online-Ausgabe auf unserer homepage zu lesen: http://www.frsh.de/fachtg_01/inhalt_tg01.html
- Diverse **Presse- und Medienveröffentlichungen** konnten im Berichtszeitraum erreicht werden; u.a. in: die tageszeitung; Segeberger Zeitung; Norderstedter Heimatspiegel; Lübecker Nachrichten; dpa; epd; Nordfriesland Tageblatt; Holsteinischer Courier; Landeszeitung SH; Kieler Nachrichten; Bordscholmer Rundschau; off limits; pro jugend; Weltsicht Weitsicht; Gegenwind; NDR SH.
- Artikel von Astrid Willer zur Fluchtsituation im Ostseeraum sind erschienen in der Reihe **SCHIFF-Texte**, Juli 2001, Hrsg. SCHIFF, Kiel, und in diversen internet-Magazinen.

Politische Initiativen:

- Margret Best koordiniert das Projekt „**Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in SH (UMF)**“, diverse Gespräche mit Landes- und Kommunalbehörden mit dem Ziel eines besonderen Clearingverfahrens zum Verwaltungsumgang mit UMF für Schleswig-Holstein. Eine gemeinsame Veranstaltung mit Innenministerium und Jugendministerium ist in Vorbereitung. Ein besonderes Projekt wirbt und informiert Ehrenamtliche als Vormünder für minderjährige Flüchtlinge (nächstes Treffen 22.1.2002, 19° Uhr, FR-Geschäftsstelle Kiel). Mehr Informationen: <http://www.frsh.de>
- Der Flüchtlingsrat SH beteiligt sich mit Landesflüchtlingsbeauftragtem SH und amnesty international, Kiel, mit dem Ziel der unbehinderten Erreichbarkeit von betroffenen an einem Runden Tisch des JMSH zur Planung der **Durchführung von Abschiebungshaft** in der zukünftigen Rendsburger Abschiebehaftanstalt (voraussichtlich ab Herbst 2002 in Betrieb).
- Der Flüchtlingsrat hat im gesamten Jahr 2001 nach seinen Möglichkeiten auf die **Diskussion um ein neues Zuwanderungsgesetz** und seit September bzgl. der sog. **Antiterrorpakete I & II** Einfluss genommen. Dabei sind öffentliche Vorstöße ggf. in enger Abstimmung mit Pro Asyl erfolgt. Der Flüchtlingsrat hat seine Stellungnahmen beim Innenausschuss des Dt. Bundestages eingereicht sowie sich entsprechend an schleswig-holsteinische Landtags- und Bundestagsabgeordnete, die VertreterInnen im Bundesrats sowie an die Presse gewandt.
- Die Landesregierung hat zum Ende 2001 einen Entwurf für ein **Konzept zur verbesserten Integration von Migrantinnen und Migranten in Schleswig-Holstein** (Integrationskonzept SH) veröffentlicht und zur Stellungnahme an Institutionen, Verbände, Organisationen, darunter den Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. versandt. Unsere Stellungnahme soll bis Mitte Januar 2002 vorliegen. Ein Ausdruck des Konzepts kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. Der Flüchtlingsrat diskutiert die Vorlage mit seinen Mitgliedern über die mailingliste „Debatte SH“.

Vernetzung:

- Der **SprecherInnenrat** tagte am 14.12.2000; 10.1.2001; 22.2.2001; 28.3.2001; 2.5.2001; 14.6.2001; 18.7.2001; 19.9.2001; 17.10.2001; 19.12.2001. Hier wurden laufend aktuelle Entwicklungen in den Kreisen und Kreisfreien Städten, in der HFK oder beim Runden Tisches besprochen sowie Initiativen des Flüchtlingsrates in Richtung (Landes)Regierung, Verwaltungen und/oder Öffentlichkeit bzw. Kooperationsprojekte mit Dritten verabredet. Der Landesflüchtlingsbeauftragte nimmt regelmäßig an den Sitzungen teil. Die Protokolle der Sitzungen können von Mitgliedern in der Geschäftsstelle eingesehen werden.
- Der Flüchtlingsrat ist Mitglied am **Flüchtlings- und Migrationspolitischen Runden Tisch Schleswig-Holstein**, zu dem das IMSH regelmäßig einlädt.
- Martin Link hat den Flüchtlingsrat bei der BAG **Pro Asyl** vertreten. Pro Asyl konnte in die Trägerschaft der *Konferenz Fluchtweg Ostsee* eingebunden werden. Weiterhin haben gemeinsame Stellungnahmen und Veranstaltungen zum Themenkomplex ZuwGE und Antiterrormaßnahmen stattgefunden.
- Verschiedene Mitglieder des Flüchtlingsrates sind gleichzeitig Mitglied im **Nordelbischen Arbeitskreis Asyl in der Kirche** und im **Flüchtlingsausschuss der Nordelbischen Kirchenleitung**.
- **Oberste Landesbehörden:** Der Flüchtlingsrat ist weiterhin in ca. monatlichen Gesprächen im Kieler Innenministerium präsent. Gespräche mit dem Justiz/Jugendministerium haben v.a. zu den Themen UMF und Abschiebungshaft stattgefunden. Im Zusammenhang mit EQUAL hat sich ein vom Flüchtlingsrat

moderierter Kooperationsrat konstituiert, in dem insbesondere Innen- und Bildungsministerium mit vertreten sind.

- Der Flüchtlingsrat ist Gründungsmitglied des europäischen „**Iraq-Kurdistan Coordination Network**“ (IKCON), einem Netzwerk von Organisationen die zur Situation von irakischen Flüchtlingen arbeiten. Vertreterin des FRSH bei IKCON ist Irene Dulz: <http://iconet.org>
- Der Flüchtlingsrat ist neben Caritas LV SH und Heinrich-Böll-Stiftung SH Mitinitiator einer landesweiten „**AG Illegalisierte in Schleswig-Holstein**“ (Arbeitstitel), die am 17.1.2002 erstmalig in Kiel zusammentrifft (Info: Astrid Willer).
- Im Rahmen des Ostseeprojektes hat sich der Flüchtlingsrat und seine KooperationspartnerInnen erfolgreich mit anderen Organisationen in Skandinavien, dem Baltikum, in Polen und in Russland vernetzt. Eine gute Zusammenarbeit hat sich in diesem Zusammenhang mit dem Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern entwickelt. Bei dieser **Ostsee-Netzwerkbildung** (<http://www.baltic-refugee.net>) hat der Flüchtlingsrat themenbezogen u.a. mit dem Schleswig-Holsteiner Institut für Friedensforschung (SCHIFF), Kiel, und mit der Forschungsgesellschaft Flucht und Migration (FFM), Berlin, zusammengearbeitet. Darüber hinaus beteiligt sich der Flüchtlingsrat (Astrid Willer) an der bundesweiten *Initiative Ostseekooperation der Nichtregierungsorganisationen*, einem Zusammenschluss, der die Zusammenarbeit im Ostseeraum im Kontext verschiedener sozialer Problemstellungen fördern will.

Geschäftsstelle:

- In der Härtefallkommission ist der Flüchtlingsrat derzeit vertreten durch: Peter Martensen, Husum; Arno Köppen, Tellingstedt; Sylke Willig, Rieseby; und Solveigh Deutschmann, Brammer. Ein Bericht der Vertreter Martensen und Köppen über die Arbeit der HFK im vergangenen Jahr wird auf der MV geliefert und später in die homepage gestellt: <http://www.frsh.de/behoe/hfk.html>
- Der FÖRDERVEREIN Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. hat seinen Sitz in der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrates. Der FÖRDERVEREIN sammelt gezielt Spenden u.a. für Rechtshilfen von Flüchtlingen. Alle Interessierten sind aufgerufen Mitglieder für den FÖRDERVEREIN zu werben. Über den FÖRDERVEREIN informiert ein vorrätiges Faltblatt und eine Seite auf der homepage des Flüchtlingsrates: <http://www.frsh.de/foeve.html>

Kassenbericht:

Kassenstand:

Bank per 31.12.2001: 8.076,34 DM
Kasse per 30.11.2001: 1.212,51 DM

Ausgaben:

PLAN	Hj. 2001	IST	bis 31.12.2001	Ausgabenerwartung	
------	----------	-----	----------------	-------------------	--

Geschäftsstelle

211.300,-- DM	188.283,13 DM	ca. 10.000,-- DM	
---------------	---------------	------------------	--

Ostseeprojekt 2001

207.376,65 DM	125.730,-- DM	81.646,65 DM	
---------------	---------------	--------------	--

Einnahmen:

PLAN	Hj. 2001	IST	bis 31.12.2001	Forderungen	Rückstellungen
------	----------	-----	----------------	-------------	----------------

Geschäftsstelle:

211.300,-- DM	216.695,-- DM	3.900,-- DM ²	ca. 22.300,-- DM
---------------	---------------	--------------------------	------------------

Ostseeprojekt 2001:

207.376,65 DM	93.375,64 DM	126.588,32 DM ³	
---------------	--------------	----------------------------	--

EFF-Projekt „Ehrenamtliche“ 2000:

40.000,-- DM		40.000,-- DM ⁴	40.000,-- DM
--------------	--	---------------------------	--------------

Kiel, 12.1.2002

Margret Best/Thomas Jung/Klaus Köhn
Astrid Willer/Uta Mäder/Martin Link

² Pro Asyl

³ Bingo-Lotto ca. 5.000 DM; anderei lernen e.V ca. 5.000 DM; Pro Asyl ca. 3.000 DM; EFF ca. 103.688 DM; Bundeszentrale Pol. Bildung 9.900 DM.

⁴ Europäischer Flüchtlingsfonds (EFF)